©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Literatur:

CHRISTIANSEN, A., We. CHRISTIANSEN und Wi. CHRISTIANSEN (1922): Flora von Kiel, Kiel

CHRISTIANSEN, Wi. (1953): Neue Kritische Flora von Schleswig-Holstein, Rendsburg

EHRENDORFER, F. (1967): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, Graz

RAABE, E.-W. (1964): Trifolium micranthum, der Zwergklee, in Holstein einheimisch, Die Heimat, 71. Jhg. H. 11, Neumünster

Über ein Massenvorkommen von *Corispermum hyssopifolium* L.

von Karoline Axt

Vor einigen Jahren begann man in den sumpfigen Südteil des Flemhuder Sees nördlich von Achterwehr (Meßtischblatt 1625, Kreis Rendsburg) Baggermaterial vom Nordostseekanal aus durch lange Rohrleitungen einzuspülen. Diese Ablagerungsflächen hat man im Laufe der letzten drei Jahre durch das Anlegen von neuen Dämmen ausgedehnt, und zwar auf das westlich vom See gelegene Gebiet. Es bildeten sich wie erwartet, zwischen diesem Dammsystem Sandflächen und große flache schlammgefüllte Tümpel mit unterschiedlich hohem Wasserstand.

Im August 1972 stieß ich in diesem westlichen Teil auf eine große Ansammlung von blühendem *Corispermum hyssopifolium* L. (Ysopblättriger Wanzensame), eine Chenopodiaceae. Die einjährigen Pflanzen standen zu Hunderten fast durchweg auf den sandigen Dämmen oder an deren Basis. Im September trugen sie schon reichlich Früchte, die sich leicht aus schützenden Hochblättern zu lösen begannen. Die Länge der Früchte betrug 3 - 4 mm (immer unter 5 mm), die Breite 2 - 3 mm. Ihr Hautsaum, ein systematisches Merkmal, war schmal, durchscheinend und ungezähnt. Die Stengel und Blätter waren zu dieser Zeit karminrot überlaufen.

Über die Herkunft dieser nicht einheimischen Pflanzen kann ich keine Aussagen machen. Das Aufspülmaterial stammt, wie ich von der örtlichen Bauleitung erfahren konnte, nur aus dem Bereich des Nordostseekanals. Größere Vorkommen kennt man z.Z. von Geesthacht auf Dünen am Elbufer. Über frühere Funde in Schleswig-Holstein und Hamburg seit 1921 berichtet Willi CHRISTIANSEN in "Neue Kritische Flora von Schleswig-Holstein" auf Seite 182.

Es sei darauf hingewiesen, daß sich sowohl einheimische als auch durchziehende Wasservögel in großer Zahl auf den nahrungsreichen Schlammflächen einstellen. Somit wäre nicht auszuschließen, daß die ersten Früchte von ihnen mitgebracht worden waren und daß sich im Laufe der Zeit der Bestand bei hoher Vermehrungsrate und günstigen Klimaeinfluß stark vergrößerte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Axt Karoline

Artikel/Article: Über ein Massenvorkommen von Corispermum hyssopifolium L . 47